

Redakteur und Verleger:

Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal:
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in
Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate
die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 74.

Donnerstag, den 26. Juni

1851.

Abonnements-Erneuerung.

Die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes ersuchen wir vor Beginn des neuen Quartals um gefällige Erneuerung ihres Abonnements, resp. um Einzahlung des Abonnementspreises. Zugleich bemerken wir, daß für das Zubringen des Anzeigers 2½ Sgr. vierteljährlich zu entrichten sind. Zur größeren Bequemlichkeit des Publikums kann auch in der Heyn'schen Buchhandlung (C. Remer), Obermarkt No. 23., auf den Anzeiger pränumerirt werden; doch bitten wir, die Exemplare da abholen zu lassen, wo pränumerirt wurde. — Alle königl. Postämter nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an.

Die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Der Gedanke eines zu errichtenden Staatsgerichtshofes für politische Verbrechen scheint gegenwärtig mit großem Eifer verfolgt zu werden, wie man aus der Berufung gelehrter Juristen zum Justizminister nach Berlin schließen will. — Dem auf einer Rundreise in der Rheinprovinz begriffenen Handelsminister v. d. Heydt sollen zahlreiche Adressen und Petitionen wegen höherer Zölle für Roheisen, Seitens der dortigen Hüttenbesitzer übergeben worden sein. Herr v. d. Heydt soll möglichste Berücksichtigung versprechen, jedoch darauf hingewiesen haben, daß die Interessen der östlichen Provinzen eine zu große Ausdehnung des Schutzsystems nicht zuließen. — Der rheinische Revisions- und Kassationshof hat das Urtheil über die Ehescheidung der Gräfin Hayfeld von ihrem Gatten verworfen und dieselbe somit bestätigt. Die Gräfin geht also der ihr bis jetzt zugekommenen Unterhaltungsgebelde verlustig. — Mit Genehmigung des Oberkirchenrathes werden nächstens im Auftrage der Vereine „für innere Mission“ besondere Reiseprediger Missionspredigten durch ganz Preußen halten. — Mit dem nächsten Monate wird die neugebildete Berliner Feuerwehr bestimmt ihre Wirksam-

keit beginnen, da die Exercitien der Mannschaft jetzt allen Ansprüchen Befriedigung gewähren sollen. — Die mit Mehrheit gefaßten Beschlüsse der Kreistage gegen ihr Weiterbestehen sind für ungültig erklärt und neue Kreistage berufen worden. — Der Bundestag hat die Vollmachten Oesterreichs und Preussens zum Abschluß der schleswig'schen und kurhessischen Fragen um 6 Wochen verlängert. — Die Nachricht, daß Herr v. Duesberg das Finanzportefeuille vollständig abgelehnt habe, soll verfrüht und die plötzliche Abreise desselben nach Münster, seinem Oberpräsidialsitze, durch dringende Arbeiten geboten gewesen sein. — Preußen ist entschlossen, wenn es nicht zu Verständigungen in Frankfurt aller deutschen Staaten mit Einschluß Oesterreichs über die Flotte kommt, eine Flotte zum entsprechenden Schutze aller Küsten des deutschen Staatenbundes herzustellen und zu unterhalten, auf eigene Hand zum Schutze seiner Küsten eine Kriegsmarine sich zu verschaffen, fernere Zahlungen für die deutsche Flotte in der Nordsee aber einzustellen und aus dem vorhandenen Bestande, soweit Admiral Brommy denselben nicht verschuldet hat, für seine Vorschlässe sich bezahlt zu machen. Dieser Entschluß hat eine nicht unerhebliche Unterlage in dem auf den Danziger Schiffswerften bereits begonnenen großen Kriegsschiffe, das mit außerordentlicher Sorgfalt gebaut wird und sich

feiner Vollendung nähert. Sobald dasselbe vom Stapel gelaufen, soll sofort mit dem Bau eines zweiten vorgegangen werden.

Rhein-Provinz. Bei einem großen Theile der dortigen Turnvereine ist Hausfuchung gehalten, und mehrere derselben, unter anderen der Düsseldorfser, geschlossen worden.

Posen. Der kommandirende General des 5. Armeekorps, v. Brünneck, hat die erbetene Entlassung erhalten, und ist einstweilen Generallieutenant v. Wedell mit dieser hohen Stellung betraut worden. — In der Provinz Posen (wahrscheinlich auch anderwärts) soll den Landrätchen die Anweisung zugegangen sein, den Landwehrmännern keine Rüsse zu ertheilen, weil man dieses Jahr eine große Revue der Armee beabsichtige (?).

Strehlen. In Folge der Anordnung der königl. Regierung war zum 20. d. M. nach Strehlen ein neuer Kreistag ausgeschrieben, um die Entscheidung des Ministers des Innern über den am 20. v. M. mit 16 gegen 7 Stimmen gefaßten Beschluß: „die bisherige interimistische Kreisvertretung beizubehalten“, zu vernehmen. Der Landrath v. Lieres erklärte, daß er auf Grund einer Ministerialverfügung beauftragt sei, der Versammlung bekannt zu machen, daß der Minister den am 30. gefaßten Beschluß nicht bestätigt habe, weil er nicht mit Stimmeneinhelligkeit gefaßt sei, daß jener Beschluß ungültig sei, und daß hiermit, ohne daß er irgend eine weitere Verhandlung darüber gestatten könne, der alte Kreistag wieder reconstituirt sei, so daß nur noch über die etwaige Verstärkung der Vertreter des 2. und 3. Standes abzustimmen sein würde. Nachdem der Rittergutsbesitzer v. Winke (Oberstdorf) gegen dieses Verfahren fruchtlos Einsprache gethan, erklärte er, unter diesen Umständen bleibe ihm nichts anderes übrig, als gegen die Rechtsgültigkeit des alten Kreistages zu protestiren, weil ihm der geleistete Eid auf die Verfassung verbiete, sich an dem verfassungswidrigen alten Kreistage persönlich zu betheiligen, daß er also ausseide, aber seine Rechte gegen die Folgen aller von demselben etwa zu fassenden Beschlüsse verwahre, indem er solche weder für rechtsgültig, noch für sich verbindlich anerkennen könne, noch würde. Dieser Erklärung traten noch sechs Gutsbesitzer bei. Von der Mehrheit der Gutsbesitzer der letzten Versammlung waren drei nicht erschienen und zwei unterwarfen sich stillschweigend. Der Vertreter der Stadt Strehlen, sowie die drei Vertreter der Landgemeinden, wollten einen ähnlichen Protest erheben, wurden aber von dem Landrathe aus dem Grunde, weil sie nicht Virilstimmen besäßen, nur das Interesse ihrer Gemeinden zu vertreten hätten und deshalb sich nicht entfernen dürften, festgehalten. Am Schlusse ward jedoch ihr Protest noch zu Protokoll genommen.

Sachsen. Aus diesem acht konstitutionellen ständisch-gegliederten Staate hört man viel von Verhaftungen, welche mit weitverbreiteten enthüllten Ver-

schwörungen in Verbindung gebracht werden. Der Umstand, daß man bei einem Schneidergesellen in Leipzig ein verbotenes Druckblättchen fand, veranlaßte die Verhaftung zweier zufällig dort anwesenden Kölnner Literaten, Dr. Becker und Kandidat Bürger's. Mehrere Zeitungsverbote sind in neuester Zeit wieder erfolgt.

Baieru. In mehreren Regimentern sind Offiziere, welche freisinniger Ideen verdächtig waren, plötzlich versetzt, Viele gänzlich aus dem Dienste entlassen worden. Dies traf mehrere Offiziere, welche — Verwandte — dem Sarge eines demokratischen Redakteurs nachgefolgt waren. — Einem Gerüchte zufolge soll das Kommando der beiden Armeekorps in Franken auf eins zurückgeführt werden.

Baden. Die Heidelberger Universität zählt jetzt 603 Studirende, darunter 170 Badener und 433 Nichtbadener. Im Ganzen ist die Zahl der Badner um 38 geringer und die der Nichtbadener um 84 vermehrt.

Hessen-Darmstadt. Am 20. Juni nahm die 2. hessische Kammer mit 31 gegen 3 Stimmen den Gesetzentwurf an, wonach die Staatsauslagen auf das 3. Quartal 1851 weiter erhoben werden können.

Nassau. Am 15. d. M. starb in Wiesbaden der polnische General Uminski, bekannt durch glühenden Patriotismus für sein Vaterland und die wiederholte Thätigkeit für die Befreiung desselben zuletzt bei der Revolution von 1831. Damals entkam er höchst listig von der Festung Ologau und kämpfte in allen größeren Schlachten dieses Feldzuges, mit dem Kommando einer Division beehrt.

Hamburg. Fast täglich finden Reibereien mit den Oesterreichern statt und die leichteste Ursache, z. B. unversehenes Anstoßen an einen Soldaten, führt oft die heftigsten Tumulte herbei.

De s t e r r e i c h .

Der Kaiser wird schon am 28. d. M. in Lemberg erwartet, wo 40,000 Mann zusammengezogen werden. — Der neue Finanzausweis über den Monat April bietet fast gar keine Veränderungen gegen den Ausweis des Aprilmonats dar. — Den Hofchargen ist die strengste Weisung zugegangen, den auf Vorgänge am Hofe und insbesondere auch auf die Person des Kaisers bezüglichen Fragen das sorgfältigste Stillschweigen entgegenzusetzen. — Der Reichstagsaal wird mit 150,000 Fl. Kosten wieder in die Winterreiterschule umgewandelt, ein Fingerzeig, wie der ganze österreichische Reichstag und die Verfassung vom 6. März 1849 eitele Phantasiestückchen bleiben werden. — Die völlige Aufhebung der ungarischen Zwischenzolllinie vom 1. Juli ab ist ausgesprochen. Nur hinsichtlich des Salzverkehrs zwischen Ungarn und Kroatien einerseits, Steyermark, Krain und dem Küstenlande Dalmaniens andererseits, sowie zwischen Siebenbürgen und einigen Theilen Ungarns, bleiben Bestimmungen in Kraft.

Italien.

Die Turiner Deputirtenkammer hat am 16. Juni das Anlehen im Betrage von 75 Mill. Francs genehmigt. — Auf Sicilien herrscht in Folge des maßlosen politischen Druckes die größte Aufregung und sieht man dort täglich einem neuen revolutionären Ausbrüche entgegen. Die Gefängnisse sind dort mit politischen Verhafteten nicht minder wie im Königreiche Neapel angefüllt.

Franz. Republik.

Die Sitzungen der Revisions-Kommission nähern sich ihrem Ende und man sieht schon jetzt das Ergebniß in der Kommission sowohl als in der Versammlung voraus — Revision im Läuterungsfinne der republikanischen Verfassung. Das Glück Frankreichs in dieser Beziehung ist der gegenseitige Haß und die gegenseitige Eifersucht der monarchischen Parteien, welche lieber der Republik den Sieg zugestehen, als daß eine die andere unterstützt. Dieses eifersüchtige Balanciren bewahrt Frankreich vor gewaltigen Erschütterungen. — Der Präsident Louis Napoleon ergötzt sich häufig mit Paraden der Garnison von Paris. — In Bezug auf den Gesamteintritt Oesterreichs in den deutschen Bund beharrt die französische Regierung auf ihrem Proteste.

Spanien.

Die Absicht der Eisenbahn von Aranjuez nach Alicante findet bei allen Parteien der Cortes die allgemeinste Billigung. Die Abtheilungen des Kongresses haben sich am 14. Juni zur Wahl der Kommissionen versammelt. Alle Mitglieder der Budget-Kommission gehören der Mehrheit an. Madoz hat sich über die gänzliche Ausschließung der Progressisten in seiner Abtheilung bitter beklagt. Ebenso hat man alle Deputirten Cataloniens, des Fabrik-Landes in Spanien, ausgeschlossen.

Großbritannien und Irland.

Die Zahl der Besucher des Glaspalastes zu London betrug am 18. Juni 70,000, am 19. Juni 60,000, also ungefähr soviel wie die Bevölkerung von Königsberg in Pr. — Das Anlehen der sardinischen Regierung von 3 Mill. Pfd. Sterl., zur Vollenbung der Eisenbahn von Genua nach Turin, soll in London abgeschlossen werden und findet in der City eine günstige Aufnahme.

Dänemark.

Der Minister v. Rheedtz soll in Berlin als Hauptgegenstand seiner Sendung die Beschlüsse der schleswig'schen Notablenversammlung angeben haben. Die Arbeiten dieser Versammlung sollen nämlich jetzt in der Hauptsache als vollendet zu betrachten sein, doch könnten sie von Dänemark noch nicht benutzt werden, weil eben die beiden Großmächte sich über ihre Stellung

zu diesen Beschlüssen noch nicht ausgesprochen hätten übrigens soll Herr v. Rheedtz sowohl in Warschau als auch in Wien und Berlin erklärt worden sein, daß weitere Unterhandlungen zur Regulirung der schleswig-holsteinischen Angelegenheit den übertriebenen Forderungen der dänischen Regierung gegenüber voraussichtlich zu keinem Resultate führen würden.

Rußland und Polen.

Am 13. d. M. Nachmittags ist der Kaiser von Warschau nach Zarskoje-Selo, seinem Sommerpalaste (2 Meilen von St. Petersburg), zurückgekehrt.

Lausitzisches.

Im Rothenburger Kreise sind folgende Herren für die Einschätzung zur Einkommensteuer als Kommission erwählt worden: 1) der Herr Fürst Reuß, Heinrich LXXIV., von Jänkendorf; 2) der Gutsbesitzer Herr Lucke zu Müdenhain; 3) der Landesälteste Herr Weißig zu Ober-Horka; 4) der Gutsbesitzer Herr von Rostiz zu Groß-Radisch; 5) der Herr Apotheker Buntehardt in Muskau; 6) der Herr General v. Rudloff in Riesky.

Einheimisches.

Görlitz, 20. Juni. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Haberstrohm; Polizeianwalt: Hertrumpf; Gerichtsschreiber: Schmidt.

1) Der wegen Bettelns angeklagte Luchmacher Joseph Leschke von hier wurde, da er sich in dem zur Anklage gestellten Falle, nach dem Zeugniß der verehel. Schankwirth Wehste, nur eine seit 5 Jahren von ihr bewilligte regelmäßige Unterstützung abgeholt hat, wobei der Begriff des Bettelns nicht vorliegt, desselben für nichtschuldig erklärt und von Strafe und Kosten freigesprochen.

2) Der Gast- und Schankwirth Brader hier selbst, welcher angeklagt ist, einen mit Dünger beladenen Wagen auf der Straße innerhalb der Reichenbacher Vorstadt über die angeordnete Zeit stehen gelassen zu haben, ward, der Uebertretung geständig, zu 2 Thlr. Gelbbuße, ev. 3 Tagen Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

3) Der Handelsmann August Wendler hier selbst ist einer Schlachtsteuerdefraudation angeklagt und wurde, neben Konfiskation der 21 Pfund Kalbfleisch, sowie dessen Erlöses per 1 Thlr. 6 Pf. in den 16fachen Betrag der umgangenen Steuer mit 4 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf., im Unvermögensfalle mit 8 Tagen Gefängniß, sowie den Kosten verurtheilt.

4) Der Häusler Michael Haupt aus Kirchhain ist eines kleinen gemeinen Diebstahls mit erschwerenden Umständen an Gegenständen unter 1 Thlr. Werthes angeklagt. Angeklagter wurde, der Aneignung zweier aus dem Langenauer Revier entwendeten Klöber, zum Werthe von 2 Sgr. 6 Pf., und eines Klafterscheites, im Werthe von 6 Pf., geständig, des angeklagten Vergehens für schuldig erklärt, und unter Verlust der Nationalfarbe zu 10 Tagen Gefängniß nebst Kostenzahlung verurtheilt.

Görlitz, 20. Juni. Es ist heute auf hiesigem Kirchhofe, in einem Grufstgewölbe, in einer Schachtel der Körper einer Frühgeburt gefunden worden, eingewickelt in 2 leinene Tücher, von denen das eine mit J. B. (oder F. b.) bezeichnet war. Da das Kind mit 20 Wochen zur Welt gekommen, ist dasselbe nicht lebensfähig gewesen.

Die v. Gersdorff'sche Schulprämie haben für dieses Jahr erhalten die Primaner des Gymnasiums Kern und Müller, und für Sekunda Köhler.

Erklärung.

Gegen mich ausgesprochenen Wünschen gern nachkommend, erkläre ich zur theilweisen nähern Bestimmung, daß auch ich am 18. d. M., Herrn Kadel-

bach's Aufforderung folgend, die obere Gallerie des Theaters bestiegen habe, nachdem ich, mit den Lokalverhältnissen unbekannt, vorher meine Bedenklichkeit ausgesprochen hatte, mich aber auch bald überzeugte, daß das Betreten dieser Theaterräume an sich ganz ungefährlich sei.

Der Unglücksfall ereignete sich auf der zweiten (untern) Gallerie, wo Herr Kadelbach sich befand, während ich von der obern Gallerie rückwärts auf der Leiter herabstieg; ich habe daher auch den Hergang der Verunglückung selbst nicht wahrgenommen. Herr Kandidat Kadelbach gibt als wahrscheinlichen Erklärungsgrund die große Kurzsichtigkeit des Verunglückten an.

Görlitz, 23. Juni.

Heinze, Oberlehrer.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Johann Gottlob Höer, herrschaftlichen Kutscher allh., u. Frn. Christiane Friederike Amalie geb. Lügner, S., geb. d. 8. Juni, get. d. 20. Juni, Gustav Louis. — 2) Johann Karl Gottlieb Schönfelder, B. u. Getreidehändler allh., u. Frn. Ernestine Wilhelmine geb. Praz, S., geb. d. 8. Juni, get. d. 20. Juni, Friedrich Paul. — 3) Mstr. Ferdinand Rudolph Kippke, B. u. Schneider allh., u. Frn. Auguste Emilie geb. Nitsch, T., geb. d. 29. Mai, get. d. 22. Juni, Louise Bertha. — 4) Johann Gottlieb Julius Ulrich, Inwohn. allh., u. Frn. Marie Theresese geb. Pegoold, T., geb. d. 5. Juni, get. d. 22. Juni, Ernestine Louise. — 5) Karl Gustav Müller, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Christiane Friederike geb. Kober, S., geb. d. 6. Juni, get. d. 22. Juni, Karl Friedrich Louis. — 6) Mstr. Johann Gottlieb Lätzsch, B. u. Tischler allh., u. Frn. Dorothea Friederike geb. Kitten, T., geb. d. 7. Juni, get. d. 22. Juni, Friederike Louise Klara. — Christkatholische Gemeinde: Frn. Joseph Baczynski, B. u. Uhrmacher allh., u. Frn. Antonie Karol. Baczynska

geb. Göcke, T., geb. d. 11. Juni, get. d. 21. Juni, Marie Johanne Emma.

Getraut. Heinrich Karl Christoph Dörge, Tuchmacherges. allh., u. Jgfr. Christiane Karoline Spörl, weil. Mstr. Johann Friedrich Spörl's, B. u. Fleischers zu Saalburg, nachgel. ehel. älteste T., get. d. 23. Juni.

Gestorben. 1) Fr. Ernestine Wilhelmine Lindmar geb. Burchardt, Frn. Gustav Eugen Wilhelm Lindmar's, königl. Kreisgericht-Sekretärs allh., Ehegattin, gest. d. 17. Juni, alt 64 J. 11 M. — 2) Mstr. Johann Samuel Kadelbach, B. u. Tuchfabrikant allh., gest. d. 18. Juni, alt 56 J. 8 M. 4 T. — 3) Mstr. Johann August Louis Martin's, B., Weiß- u. Sämschgerbers allh., u. Frn. Anna Theresese geb. Horn, T., Anna Marie Mathilde, gest. d. 17. Juni, alt 11 M. 22 T. — 4) Fr. Anna Rosine Poffelt geb. Knappe, weil. Johann Christoph Poffelt's, Inwohn. allh., Ehegattin, gest. d. 19. Juni, alt 72 J. 11 M. 26 T.

Publikationsblatt.

[3458] Zur Verdingung der Anfuhrer von 500 Klaftern Scheitholz vom Holzhofe bei Hennersdorf zum hiesigen Stadtholzhofe steht ein Termin, auf den 28. d. M., Vormittags um 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause an, zu welchem Fuhrunternehmer hierorts mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Eröffnung der näheren Bedingungen im Termin erfolgen soll. Görlitz, den 20. Juni 1851. Der Magistrat.

[3457] Zur anderweiten meistbietenden Verpachtung des Wildprets aus der Kommunalhaide auf drei Jahre, vom 1. Juli d. J. ab, ist ein Termin auf den 28. d. M., Vormittags um 10 Uhr, auf dem Rathhause anberaumt worden, wozu Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bekanntmachung der näheren, auch in der magistratualischen Kanzlei während der gewöhnlichen Geschäftsstunden zur Einsicht ausgelegten Bedingungen im Termine erfolgen wird. Görlitz, den 21. Juni 1851. Der Magistrat.

[3510] Um denjenigen Dienstherrschaften, welche sich für das laufende Jahr bei der durch das Regulativ vom 30. Juni v. J. festgestellten Einrichtung des Gesindekrankenabonnements bisher nicht theiligt haben, Gelegenheit zu geben, dies noch für das zweite Halbjahr zu thun, haben wir für die-

ses noch ein weiteres Abonnement zu dem Preise von sieben Silbergroschen sechs Pfennigen für jede zu abonnirende Person eröffnet. Wir bringen dies mit dem Bemerkten hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Anmeldungen zum Abonnement bei der Stadthauptkasse anzubringen sind, und im Uebrigen auch für dieses Abonnement die nachfolgenden Bestimmungen des Eingangs gedachten Regulativs zur Anwendung kommen.

Görlitz, den 23. Juni 1851.

Der Magistrat.

Bedingungen des Gefindefrankenabonnements.

§. 1. Jede hierorts wohnhafte Dienstherrschaft erhält gegen Vorausbezahlung von je fünfzehn Silbergroschen für den Dienstboten auf ein Jahr die Berechtigung zur unentgeltlichen Aufnahme, Kur und Verpflegung des in ihrem Dienste erkrankten Gefindes im hiesigen Stadtfrankenhanse unter folgenden Bedingungen:

§. 2. Die Anmeldung zur Theilnahme und die Zahlung des Beitrags gegen Empfang einer Bescheinigung findet jedes Kalenderjahr bis Ende des Monats Januar bei der Stadthauptkasse statt. Doch ist der Zutritt auch im Laufe des Jahres gegen Bezahlung des vollen Beitrages, aber nur mit der Maßgabe gestattet, daß die zutretende Herrschaft die Berechtigung zur kostenfreien Unterbringung eines kranken Gefindes erst nach 14 Tagen, vom Tage der Beitrittsanmeldung ab, erlangt.

§. 3. Dienstboten aller Klassen sind aufnahmefähig. Bei der Anmeldung ist jedoch die Klasse eines jeden genau zu bezeichnen, da nur der Dienstbote der bestimmten Kategorie, für welche abonniert worden, die kostenfreie Pflege findet.

§. 4. Dagegen bedarf es der namentlichen Bezeichnung des Dienstboten, welcher angemeldet wird, in der Regel nicht; vielmehr tritt bei einem während des Abonnements stattfindenden Gefindefwechsels der neu eintretende Dienstbote derselben Klasse an die Stelle des abgegangenen ohne besondere Anmeldung. Nur wenn eine Herrschaft mehrere Dienstboten derselben Klasse hält, ist die Benennung desjenigen, für welchen abonniert werden soll, nöthig, und ebenso die namentliche Anmeldung des bei dessen Abgange aus dem Dienste in seine Stelle tretenden.

§. 5. Der Anspruch auf gleichzeitige unentgeltliche Verpflegung mehrerer Dienstboten beschränkt sich auf die von jeder Dienstherrschaft abonnierte Zahl, so daß, wenn ein Dienstbote bereits in dem Frankenhanse sich befindet, der an seine Stelle in den Dienst getretene nicht gleichzeitig mit jenem die kostenfreie Pflege erhält.

§. 6. Der Antrag auf Aufnahme eines erkrankten Dienstboten in das Stadtfrankenhaus ist von der Herrschaft unter Vorlegung des Abonnementscheines bei der Krankenhausverwaltung anzubringen. Ob die Aufnahme des abonnierten Dienstboten in ärztlicher Hinsicht nothwendig oder zulässig ist, darüber entscheidet der Hausarzt.

§. 7. Die Gewährung der Krankenpflege an das abonnierte Gefinde, bezüglich ärztlicher und wundärztlicher Behandlung, Beköstigung, Wartung, Pflege u. s. w., geschieht nach den Grundsätzen des allgemeinen Regulativs für das Stadtfrankenhaus.

§. 8. Ein Anspruch auf kostenfreien Transport der Kranken nach dem Stadtfrankenhanse wird durch das Abonnement nicht erworben, vielmehr hat die Herrschaft, welche die Abholung eines erkrankten Dienstboten verlangt, für dieselbe in jedem Fall noch eine Gebühr von fünf Silbergroschen zu bezahlen.

[3508] Mit Bezugnahme auf §. 5. Abschnitt III. der Kirchen-Ordnung vom 1. Dezember 1847 bringen wir hiermit in Erinnerung, daß die bei Taufhandlungen in einem aufgestellten Becken gesammelten freiwilligen Dpfergaben lediglich für die Armen bestimmt sind und anderen Personen, namentlich den Bürgerläuferinnen, ein Anspruch an dergleichen Dpfergaben nicht zusteht.

Görlitz, den 25. Juni 1851.

Der Magistrat.

[3509]

Reiſſigverkauf.

Auf Nieder-Bielauer Revier, im Bürgerwalde, sind 20 Schock hartes Reiſſig zum Preise von 1 Thlr. 8 Sgr. pro Schock zum freien Verkauf gestellt und haben sich Kauflustige wegen der Zahlung und Anweisung an den Revierförster Puttrich zu wenden.

Görlitz, den 25. Juni 1851.

Der Magistrat.

[3518]

Diebstahls-Anzeige.

Als gestohlen sind angezeigt worden: 1) ein Deckbett mit blau- und weißkarrirter leinener Züch, 2) ein dergleichen Kopffissen, 3) ein Bettuch.

Görlitz, den 24. Juni 1851.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3517]

Diebstahls-Anzeige.

Als gestohlen ist angezeigt worden: eine Geldbörse, aus hell- und dunkelblauschattirter Seide gehäfelt, mit bronzenen Ringen und Eicheln und circa 1 Thlr. Geld in verschiedenen Münzsorten, worunter mehrere alte preussische Groschenstücke und eine alte böhmische Silbermünze mit einem Marienbilde.
Görlitz, den 24. Juni 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3408] Daß auf Langenauer Revier im sog. Oberhofebusch eine beträchtliche Quantität weiches Reisig zu nachstehenden Preisen:

die erste Sorte zu 1 Thlr. 15 Sgr. — Pf.,
die zweite Sorte zu 1 " 7 " 6 "
die dritte Sorte zu 1 " — " — "

zum freien Verkauf gestellt ist und der Verkauf daselbst an jedem Wochentage gegen Baarzahlung durch den zum Empfang und zur Verabfolgung ermächtigten Reviergehülfsen Menzel erfolgt, wird hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 21. Juni 1851.

Die städtische Forst-Deputation.

[994]

Bekanntmachung.

Die Pfandschuldner der in der Zeit vom 20. August 1849 bis 16. November 1850 niedergelegten, verfallenen und heute versteigerten Pfänder werden aufgefordert, sich gemäß § 21. des städtischen Pfandleih-Reglements bei uns zu melden.

Görlitz, den 20. Februar 1851.

Der Kurator der Pfandleihanstalt.
(gez.) Köhler, Stadtrath.

[3491] Der Posten des Gerichtsschreibers beim unterzeichneten Gericht ist zu besetzen. Qualifizierte Bewerber wollen sich deshalb an unsern Vorsitzenden, Stadtrath Müller, wenden.

Görlitz, den 21. Juni 1851.

Das Gewerbegericht.

[3482]

Freiwillige Subhastation.

Die zu dem Häusler und Tischler August Köhler'schen Nachlasse gehörige und auf 200 Thlr. taxirte Häuslerstelle No. 107. zu Nieder-Schönbrunn wird in termino den 28. August c., Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft. Taxe und Verkaufsbedingungen können in unserem II. Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Lauban, den 20. Juni 1851.

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

[3466]

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Magistrat macht hierdurch bekannt, daß sämtliche Marktferanten, welche die hiesigen Märkte besuchen, verpflichtet sind, auf der Kämmerei die sogenannten Standzeichen nach Verhältnis ihres Plazes zu lösen, damit etwaigen Unordnungen vorgebeugt werde. Diejenigen, welche unserer Aufforderung nicht Folge leisten, haben das doppelte Standgeld als Strafe zur Armenkasse zu erlegen. Die Lösung der Standzeichen muß natürlich vor Beginn des Marktes stattfinden.

Schönberg, den 20. Juni 1851.

Der Magistrat.

[3339] Den durch den Tod des Stadt-Kämmerer erledigten Posten, mit jährlich 120 Thlr. Gehalt, wieder zu besetzen, werden darauf Reflektirende und Qualifizierte aufgefordert, bis zum 21. Juli 1851 beim Vorsteher Hr. Halle sich zu melden.

Reichenbach, den 20. Juni 1851.

Die Stadtverordneten.

[3462] Die Inhaber von Buden-Pachtverträgen aus der Zeit bis zum Jahre 1849 werden aufgefordert, dieselben während des am 7. Juli c. hier stattfindenden Sommermarktes, und zwar Vormittags von 7 bis 12 Uhr, in der Markterpedition des hiesigen Gerichtskretschams, behufs deren Regulirung vorzulegen; zugleich werden alle Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß die Einnahme des Buden- und Standgeldes ebendasselbst stattfindet.

Das Dominium Diehsa.

[3507]

==== Auktionen in Görlitz. ====

Heute, Donnerstag, um 11 Uhr, sollen auf dem alten Viehmarke am Frauenthor ein eleganter vierstüßiger Fensterwagen mit eisernen Axen ~~2~~ 1 leichte ein- und zweispännig fahrbare Halbkasse, 1 Planwagen, 1 Spazierschlitten und einige Pferdegeschirre versteigert werden.
Freitag, den 27. d., früh 7 Uhr, auf dem Obermarke eine Marktbude.

Freitag, den 27. d., früh 8 Uhr, Züdingasse No. 257, die schon angekündigten Sachen.

Sonnabend, den 28. d., von 8 Uhr ab, Rosengasse No. 255. Möbels, Haus- und Wirthschaftsgeräthe ic., auch 1 eleganter Kinderwagen.

Montag, den 30. d., von 8 Uhr ab, im Societätsgarten die schon angezeigten Gegenstände, als: 2 Billards, 1 Orchester, Musikkpulte, 1 Drehrolle, 1 eis. Kochmaschine, 2 kupf. Kessel, Möbels, besonders viel Tische, Stühle, Bänke, Lampen, Laternen, ferner Gardinen, Tischzeug ic., 1 Satz Regel mit 11 Kugeln, Schränke, Regale, Bettstellen, eis. Ofen und viele andere Sachen.

Gürthler, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3469] Heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr starb plötzlich und unerwartet unsere theuere Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin **Thusnelde**, geb. **Axel-Lilie**, an einem Gehirnslage. Diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten statt jeder besondern Meldung, um stilles Beileid bittend.

Görlitz, den 23. Juni 1851.

Schurich auf Ober-Pfaffendorf, nebst Kindern und Verwandten.

[3480] Gesucht werden zur ersten Hypothek: **40, 60, 75, 100 und 150 bis 200 Thlr.** Dagegen liegen zur sofortigen Ausleihung **300, 400, 600 und 1000 Thlr.** Auch werden alle Gattungen von Grundstücken den Herren Kauflustigen empfohlen zu deren Ankauf in Görlitz durch den Kommissionsagent **Stiller**, Vorder-Handwerk No. 399.

[3512] Ein Kapital von **4000 Thlr.** wird gegen 5% Zinsen und annehmbare hypothekarische Sicherstellung bald gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

C. F. Neumann, Weberstr. No. 44.,
empfiehlt die schönsten und neuesten diesjährigen **Tapeten und Borduren, Landschaften, Plafonds und Decorationen** zu den billigsten Preisen. Gleichzeitig empfiehlt derselbe sein wohlaffortirtes Lager von **Galanteriewaaren und Fenster-Rouleaux.** [3333]

[3440] Guter alter **Barinas-Knaster**, ausgeschnitten à Pfund 12, 14, 16, 18 Sgr., in Rollen noch bedeutend billiger, bei

Wilhelm Mitscher,

Obermarkt No. 133a.

[3404] Zum gegenwärtigen Jahrmart empfiehlt:

Kanzleipapier, pro Ries 1 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{3}{4}$, 1 $\frac{5}{6}$, 2, 2 $\frac{1}{6}$, 2 $\frac{1}{3}$, 2 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{5}{6}$, 3 Thlr.,

Konzeptpapier, pro Ries 1 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{6}$, 1 $\frac{1}{3}$, 1 $\frac{7}{12}$, 1 $\frac{5}{6}$, 2 Thlr.,

Postpapier, pro 10 Buch 25 Sgr., 1, 1 $\frac{1}{6}$, 1 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{3}$, 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.,

Kattunpapier, pro Buch 5, 7 Sgr.,

Glanzpapier, pro Buch 6, 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

Bunte Bilderbogen, pro Buch 7 Sgr., in neuesten Dessins,

Schreibebücher, pro Duzend 5, 7 $\frac{1}{2}$, 10 Sgr. ic.,

Stahlfedern, pro Gros 4, 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

Bleistifte, Siegellack, sowie alle übrigen Utensilien zum Schreiben u. Zeichnen,

C. A. Starke,

Papier- u. Kunsthandlung, Obermarkt No. 124.

[3479] **Zwei schlesische Pfandbriefe, à 500 Thlr.,**
sind zu verkaufen. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

[3242] **Große Spiegel mit Krystallgläsern,**
in Gold- und Holzrahmen, verkauft, um sein Lager mehr zu räumen, noch unter dem Einkaufspreise
August Seiler.



Die auch in hiesiger Gegend so beliebte **Dr. Borchardt'sche aromatisch-medizinische Kräuter-Seife** wird in weißen, mit grüner Schrift bedruckten und an beiden Enden mit nebenstehendem Stempel versehenen Packetchen, à 6 Sgr., verkauft und ist hierorts ausschließlich bei dem Unterzeichneten zu haben.

[2587]

H. F. Lubisch.

[3442] Sein Lager von Nähseide, Hanf- und schlesischen Zwirnen, Häfel-, Roll- und Knäulzwirnen, Näh-, Stic-, und Strickbaumwollen, in weiß und bunt (alle diese Artikel in bester Qualität), die besten Sorten englischer Näh-, Stopf-, Häfel-, Riemer-, Kürschner-, Strick- und Stic-Nadeln empfiehlt

Franz Faver Simer, Reißstraße.

[3474] **Echt peruan. Guano und Knochenmehl.**
Bestellungen auf bestes fein gemahlenes Knochenmehl und echt peruan. Guano, vom Lager des Herrn Dekonomierath Geyer in Dresden, übernimmt unter den billigsten Bedingungen

Julius Ciffler, Görlitz, Brüderstraße No. 8.

[3472] Mehrere gebrauchte Wagen stehen billig zum Verkauf Jakobsstraße No. 852a.
Heinrich Lüders j.

[3477] Frisch und gut gebrannten Gyps verkauft zu billigen Preisen
J. R. Grabisch, Bildhauer, Mühlweg No. 795.

[3470] Neue ganz reife Kartoffeln sind jetzt fortwährend zu haben beim
Kunstgärtner **Herbig, Jakobsstraße No. 846.**

[3504] Eine neue Sendung **Matjes-Seringe**, bester Qualität, erhielt wieder
James Ludwig Schmidt.

[3492] Weberstraße No. 44. ist ein noch ganz gut gehaltener Kinderwagen billig zu verkaufen.

Bäder von kondensirter Waldwollbrühe aus Humboldts-Au.

[3475]

Die Bäder in Waldwollbrühe sind gegen gichtische, rheumatische, nervöse, hämorrhoidalische sowie Unterleibsleiden, Schleimflüsse, verschiedene besonders von Gicht herrührende Lähmungen und Stropheln mit dem entschiedensten Erfolge angewendet worden.

Obige Bäder sind für solche Leidende, welche das Bad **Humboldt's-Au** nicht besuchen können, in meiner Badeanstalt, **Rothenburgerstraße No. 972b.**, sowie auch ferner Schwefel-, Stahl-, Seesalz- und alle andern medizinischen, sowie auch warme Wannenbäder täglich zu den billigsten Preisen zu haben.

Für Diejenigen, welche die Bäder aus **kondensirter Waldwollbrühe** in ihrer Behausung benutzen wollen, verkaufe ich den Extrakt in kleinen Quantitäten, sowie auch das aus der Waldwolle gewonnene ätherische Del zu Einreibungen.

Gleichzeitig empfehle ich auch meine, wieder neu eingerichteten **Strom- und Wellenbäder.**

Badebillets sind in meinem Gewölbe, **Brüderstraße No. 8.**, sowie in der Exped. d. Bl. und im Gasthof „zum Kronprinz“ zu haben.

Julius Ciffler.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 74. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 26. Juni 1851.

[3511]

Wirklicher Ausverkauf

von allen Sorten Stroh-, Kofshaar- und Bördüren-Hüten, Mailänder und Hanf-Hüten in Mustern und glattem Geflechte, desgleichen einer Partie Hauben von 12 Sgr. 6 Pf. bis 1 Thlr. 25 Sgr., Kofshaar-Bortenhüte 25 Sgr. à St., deutsche Hüte 15 Sgr., 20 Sgr. und die feinsten Brüsseler Hüte 1 Thlr.

Henriette Tenz.

Stand: Puzreihe, zu erkennen an der Firma.

[3521] Ein auf Federn ruhender Verdeck-Planwagen (einspännig) ist zu verkaufen. Das Nähere ist beim Riemermeister Theurich, Demianiplatz hier selbst, zu erfahren.

[3519] Ein großer zweithüriger Kleiderschrank ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei dem Strickgarnfabrikanten Greulich, Steinweg No. 558.

[3506] Eine neue Sendung schöner Matjes-Seringe ist wieder angekommen und empfiehlt billigst
Dswald Becker.

[3503]

Neue schottische Matjes-Seringe,

frische Sendung, von vorzüglicher Dualität, bei

Th. Röver.

[3465] Auf dem Dominium Sercha sind 2 Schock rohes Schilf zu verkaufen.

[3394] Ein moderner, wenig gebrauchter Jagdwagen, mit Border-Verdeck versehen, ist billig zu verkaufen. Näheres Demianiplatz No. 413.

[3441] Böhmisches Bettfedern, fertige Wäsche und Waldwolldecken sind billig zu bekommen obere Langestraße No. 175a. bei Hirche.

[3253] Mehrere hundert Scheffel gute rothe Kartoffeln sind zu verkaufen und ist das Nähere im Gasthause zum „Preussischen Hof“ durch Herrn Pfennigwerth zu erfahren.

[3415] Ein Schreibsekretair (von Kirschbaumholz) steht billig zu verkaufen Reißstraße No. 328.

[3413]

Pacht-Cedirung.

Ein schönes Pachtverhältniß, in schöner Lage der Umgegend von Görlitz, verbunden mit vielen Annehmlichkeiten, wünscht ein Pächter Kränklichkeit halber recht baldigst abzutreten. Kapitalerforderniß beträgt 16 Tausend. Auskunft darüber ertheilt gern Herr Restaurateur Paul in der Petersstraße.

[3467]

Garten- und Feldgrundstück-Verkauf.

Mein mir eigenthümlich zugehöriges, in Alt-Löbau, ganz nahe an der Stadt Löbau gelegenes, zweistöckiges Haus, bestehend in 4 Stuben, desgleichen Stubenkammern, 4 Bodenkammern, 2 Kellern nebst Stallung, desgleichen 1 Obst- und Grasgarten von 97 □ Ruthen, 1 Wiese von 131 □ Ruthen Flächenraum und 2 Aekern von 232 □ Ruthen anstossendes Stadtfeld, bester Dualität, und alles zusammen (nebst der Scheune) in einer Flur gelegen, will ich aus freier Hand verkaufen; nach Befinden des Käufers Alles zusammen oder auch die Felder allein, und bestimme den 17. Juli a. e., Nachmittags 2 Uhr, als Termin. Reelle Käufer werden ersucht, sich in meiner Behausung einzufinden, wo die Bedingungen bekannt gemacht werden, bemerke auch, daß ein ansehnlicher Theil der Kaufsumme, welcher so leicht einer Kündigung nicht unterworfen, darauf stehen bleiben kann.

Alt-Löbau, den 23. Juni 1851.

Henriette verw. Seltmann.

[2727]

Gutsverkauf.

In einer sehr freundlichen und fruchtbaren Gegend, ohnweit mehrerer Städte, soll ein Landgut mit circa 150 Morgen Ländereien von dem Besitzer selbst für den festen Preis von 8000 Thlr. verkauft werden. Selbstkäufer erfahren Näheres in der Exped. d. Bl.

[3463]

Freiwilliger Verkauf.

Veränderungshalber bin ich Willens, meinen in Schwerta No. 271. belegenen Gerichtskreischam mit den dazu gehörigen Aekern und Wiesen zu verkaufen. Käufer können täglich beim Unterzeichneten in Unterhandlung treten.
Gottfried Diener.

[3471]

Papierfabrik-Verkauf.

Eine Bütten-Papierfabrik nebst Hilfswerk, im besten Bauzustande und mit ausreichend hohen Wasserkräften, auch zu anderen größeren Fabrikanlagen sehr geeignet, ohnweit zweier Brunnen- und Badeorte, soll nebst 20 Scheffel (Berl. M.) guten Aekern und Obstgärten aus freier Hand baldigst verkauft werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf portofreie Anfragen Herr Fr. Scoda in Friedeberg a./N. in Schlesien.

[3476] Der in der Stadt Seidenberg am Markte belegene Gasthof „Zum schwarzen Adler“, zu dem circa 24 Berl. Scheffel Acker und Wiesen gehören, ist mit vollständigem Inventarium sofort aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Kauf- oder Pachtlustige wollen sich gefälligst in Seidenberg an Herrn Rathmann Schmidt oder an den Eigenthümer, Scholtiseibesitzer Ueber-schar in Gebhardttsdorf wenden.

[3488] Das Haus No. 719. auf der Breslauerstraße hierelbst ist aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in gutem baulichen Zustande und würde sich wegen vieler Räumlichkeiten und des dicht am Reißflusse gelegenen Hinterhauses, worin seit vielen Jahren die Gerberei betrieben wurde, für einen Gerber, Färber, sowie für jeden anderen Professionisten sehr gut eignen. Das Nähere ist bei der Wittwe Philipp daselbst zu erfahren.

[3484] Eine freundlich gelegene ländliche Besitzung, mit einem Nebengeschäft verbunden, für eine gebildete Familie geeignet, 2 Meilen von Lauban, 1 Meile von der Eisenbahn entfernt, mit circa 120 Morgen Acker und Wiesen, schönem Obst- und Grafegarten, massiven Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, vollständigem todten und lebenden Inventarium, ist Familien-Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

[3121]

Freiwilliger Verkauf.

Meinen allhier unter No. 1. gelegenen, zur Anlegung einer Brauerei sehr gut passenden Gerichtskreischam bin ich Willens, mit den dabei befindlichen neuen Gebäuden, sowie lebendem und todtiem Inventar, unter sehr annehmbaren Bedingungen meistbietend zu verkaufen.

Hierzu habe ich einen Termin auf

Dinstag, den 1. Juli a. e., Nachmittags von 1 bis 6 Uhr,

an Ort und Stelle anberaunt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken ergebenst einlade, daß die näheren Bedingungen vom 20. d. Mts. ab bei mir einzusehen sind, die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten wird und der Kaufsabschluß, bei Erlangung eines annehmbaren Gebots, sofort erfolgen kann.

Markersdorf Kloster-Antheils, den 9. Juni 1851.

Großmann.

[3496] In einer belebten Straße ist eine gut eingerichtete Bäckerei sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren Bauzenerstraße No. 914a.

[3445]

Für Bahnpatienten.

Den vielen Nachfragen meiner verehrten Zahn- und anderen Patienten in Görlitz und Umgegend zufolge, habe ich meine Reisen beendet und stehe deshalb von heute ab wieder einem Jeden zu Diensten.

Geber, Zahn- und Wundarzt,

Steinstraße No. 29.

[3481] Ein Mädchen, welches die genügenden Kenntnisse hat, einer bürgerlichen Küche und zugleich Milchwirthschaft vorzustehen, sucht baldmöglichst ein Unterkommen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[3489] Einen hohen Adel und ein hochgeehrtes Publikum erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich, seit Jahren schon strebend, die in großen Werkstätten, wie Wien, München, Leipzig, Berlin, erfundenen Verbesserungen an Instrumenten in Flügel- und Tafelform den von mir erbauten Instrumenten anzuweignen, in meinen Bemühungen nicht ohne glücklichen Erfolg geblieben bin. Mehrere meiner neueren Instrumente, hier und auswärts aufgestellt, werden günstig für mich zeugen. — Jetzt habe ich ein Flügel-Instrument vollendet, welches den Ansprüchen der neuesten Zeit in Bezug auf Fülle und Wohlklang des Tons und auf die Fähigkeit, die Leistungen eines Spielers vom leisesten Piano durch's Crescendo bis zum stärksten Forte sicher und prompt herzugeben, wohl zu entsprechen im Stande sein dürfte. — Das Instrument, im Aeußern einfach gehalten, wird, was Feinheit des Baues und Solidität anlangt, gleichfalls vollkommen befriedigen.

Sachkenner und Freunde der Musik lade ich zur Besichtigung und Prüfung des Instrumentes ganz ergebenst ein.

Görlitz, den 24. Juni 1851.

Friedr. Aug. Leberecht Nieser,
Handwerk No. 395 b.

[3487] **J a n u s,**
Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Lebens-Versicherungs-Branche.

| | |
|--|-------------------------|
| Neue Anmeldungen in 1850 — 1175 Personen mit | Mark Banco 2,266,905. |
| = Versicherungen = 1007 = | Mark Banco 1,776,095. |
| Total des Versicherungskapitals ultimo 1850 | Mark Banco 3,672,910. |
| = der Versicherungen | 1,978. |
| Prämien-Einnahme inkl. Zinsen in 1850 | Mrk. Bc. 129,779. 7. 3. |
| Für 34 Sterbefälle wurden bezahlt | Mark Banco 64,600. |
| Ganzer Einnahme-Überschuß | Mrk. Bc. 87,191. 7. 3. |
| Ganzer Einnahme-Überschuß der Pensions-Versicherungs-Branche | Mrk. Bc. 30,441. 15. 8. |

Es wird noch besonders auf die neue Tabelle für Aussteuer-Versicherungen aufmerksam gemacht, welche den besonderen Vortheil gewährt, daß die gezahlten Beiträge zurückerstattet werden, wenn die Versicherten vor Erreichung der zur Auszahlung der versicherten Kapitale bestimmten Termine sterben.

Der Rechenschafts-Bericht pro 1850, worin diese Tabelle enthalten ist, wird unentgeltlich ausgegeben.

Hamburg im Juni 1851.

Die Direktion.
Nieth. August Wilhelm Schmidt.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Zufolge des zwischen der Schlessischen Landschaft und der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestehenden Vertrages, gehen den Dominien von den Prämien ihrer Versicherungen 50 % des verhältnismäßigen Gewinnes der Gesellschaft zu Gute. Der Antheil jedes Einzelnen soll mindestens 15 % der Prämie betragen und wird durch Verloosung festgestellt. Nachdem nun zu diesem Zweck die Summe von 1396 Thlr. 10 Sgr. für das verflossene Jahr von der Hochlöblichen General-Landschafts-Direktion verloost worden, kommen 174 Dominien mit 15 % ihrer vorjährigen Prämie zur Erhebung. Letztere geschieht, vorbehaltlich der vertragmäßigen Ausnahmen, nur durch Anrechnung auf die im laufenden Jahre zu zahlende Prämie und zufolge der, von dem Hochlöblichen engern Ausschuß den Herren Bezipienten ertheilten oder noch zu ertheilenden Nachricht. Die noch nicht theilhabenden, bei der Gesellschaft versicherten Dominien nehmen an der nächsten Verloosung Theil.

Breslau und Görlitz, den 26. Juni 1851.

Im Auftrage der Direktion

Die Hauptagenturen:

F. Klocke in Breslau.

Dhle in Görlitz.

Zur Annahme von landwirthschaftlichen Versicherungen aller Arten empfiehlt sich

Dhle, Haupt-Agent in Görlitz.

[3426]

D a s

deutsche Geschäfts-Bureau „Office Germanique“

Rue Vivienne,
48.

in PARIS,

Rue Vivienne,
48.

besorgt auf portofreie Einsendung zweier Thaler oder 4 Gulden alle Kommissionen, Erfundigungen, Nachforschungen, kurz solche Aufträge, welche keine Auslagen erheischen, sowie auch Bestellungen einer Wohnung, nach Belieben mit oder ohne Kost (im letzten Falle zu 10 bis 1000 Francs monatlich). Man findet auf diesem Bureau die Adressen sämmtlicher Pariser deutschen Gesellschaften, Lesezirkel, Kaffeehäuser, Restaurationen, Hotels, sowie die Adressen mehrerer Tausend Privatpersonen. — Plan von Paris. — Deutscher Wegweiser. — Bei Zusatz des Einkaufspreises besorgt das Bureau alle Pariser Artikel, gleichviel welcher Art. — Abonnement auf alle Zeitschriften und Werke. — Nimmt Insertionen zu 50 Centimes (4 Sgr.) die Linie in den

Deutschen Courier und Pariser Anzeiger

auf, welcher in alle öffentliche, sowohl deutsche als französische Häuser expedit wird und das Neueste aus dem Gebiete der Künste, der Wissenschaften, des Handels und der Industrie, sowie der Moden bringt. Jährlicher Abonnementspreis 12 Francs.

[3427] Einem geehrten reisenden Publikum empfehle ich mein sehr schön am Palaisplatz und zunächst der Eisenbahnhöfe gelegenes Gasthaus

„zu den drei goldenen Palmzweigen“.

welches ich ganz neu eingerichtet und den Preis für ein Zimmer nebst Bett auf 7½ Sgr. festgestellt habe.

Dresden.

W. Heinemann, Besitzer.

[3450] Eine gebildete Familie sucht ein Mädchen in Pension aufzunehmen, wobei dasselbe als Glied der Familie betrachtet und, wenn es gewünscht wird, auch Unterricht in weiblichen Arbeiten ertheilt bekommt. Adresse zu erfragen in d. Exped. d. Bl.



[3468] Zum 1. Juli d. J. findet ein mit guten Zeugnissen versehener lediger Gartenbursche oder Gartenarbeiter ein Unterkommen. Wo? sagt der Gastgeber Herr Müßig im „Goldenen Strauß“.

[3486] Ein großer schwarzer Kettenhund, mit weißer Brust, weißer Schwanzspitze, weißer Schnauze und weißen Füßen ist seit gestern weggelaufen. Derselbe hört auf den Namen Karo und trägt ein ledernes Halsband. Wer ihn Mühlweg No. 208. zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

[3483] Am 24. d. M. wurde auf hiesigem Markte ein Sonnenschirm (Marquise) von blau- und weißstreifigem Atlas-Überzug verloren oder irgendwo stehen gelassen. Dem Finder sichert man in der Exped. d. Bl. bei Rückgabe eine Belohnung zu.

[3485] In dem Garten Demianiplatz No. 449. haben sich vier Sünder eingefunden, welche der sich legitimirende Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten kann.

[3520] Ein starker, schwarzer, kurzhaariger Hund mit einer weißen Fußspitze, weißer Brust und weißer Schwanzspitze ist zugelaufen und kann bei dem Maurermeister Joachim, Mühlweg No. 795., gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten zurückgenommen werden.

[3515] Ein Knabenledergürtel wurde gefunden und kann abgeholt werden in d. Expedition d. Bl.

[3493] In dem Hause Steinweg sub No. 576. sind zum 1. Oktober einige Wohnungen an ruhige und pünktliche Miether zu vermieten und das Nähere zu erfragen beim Maurermeister Sahr.

[3493] Zwei Läden, einer in Verbindung mit Stube, Kammer und Küche sind zu vermieten und zum 1. Oktober zu beziehen auf dem Demianiplatz. Das Nähere beim Maurermeister Sahr.

[3498] Eine möblirte Stube ist sogleich zu vermieten. Auch können zwei Mädchen in Kost und Logis genommen werden. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

[3502] Mehrere gut ausmöblirte Stuben sind zu vermieten Reißstraße No. 328.



Landwirthschaftlicher Verein zu Schützenhain:

[3464]

Sonntag, den 29. Juni, Nachmittags 4 Uhr.



Zweite Beilage zu No. 74. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 26. Juni 1851.

[3513] Daß künftigen Montag, den 30. Juni, Punkt $\frac{1}{2}$ 2 Uhr, auf der Gesellenherberge unser Quartal abgehalten wird, diene hiermit den auf dem Lande wohnenden Meistern, welche sich in unsere Innung einorporirt haben, zur Nachricht. Zugleich machen wir Diejenigen, welche sich noch nicht an unsere Innung angeschlossen haben, auf den §. 23. der Gewerbeordnung von 1849 aufmerksam und können dieselben täglich bei dem Unterzeichneten darüber Auskunft erhalten.

Görlitz, den 24. Juni 1851.

Gock, Oberältester der Schneiderinnung.

[3497] Den geehrten Mitgliedern der hierortigen Begräbniß-Fraternität zur ergebenen Nachricht, daß der diesjährige Haupt-Konvent den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Societätsaale hieselbst abgehalten werden wird.

Görlitz, den 24. Juni 1851.

P r ü f e r.

[3473] Die Verlobung unserer Tochter Louise mit Herrn Wilhelm Sahr ist hiermit aufgehoben.
Knobloch und Frau.

Bierabzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt:

[3516] Sonnabend, den 28. Juni, Waizenbier.

[3500] Heute, Donnerstag, den 26. d. M., Abend-Konzert,
wozu ergebenst einladet

C. H e l d.

Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Entree $1\frac{1}{2}$ Sgr.

Abschieds-Konzert mit brillanter Gartenbeleuchtung u. Feuerwerk bei C. Held.

Indem ich dem geschätzten Publikum hiesiger Stadt, welches so viele Jahre hindurch meinen Bemühungen, allseitig Erholung, Ergöglichkeit und Unterhaltung zu schaffen, freundliche und von mir wohlgewürdigte Theilnahme geschenkt hat, den innigsten und aufrichtigsten Dank hiermit darzubringen nicht verfehle, erlaube ich mir zugleich den Wunsch auszusprechen, daß Sonntags, den 29. Juni, von Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr beginnende letzte Garten-Konzert während meiner Pachtzeit mit recht zahlreichem Besuche beehren zu wollen. Neben den Klängen der Musik wird ein brillantes Feuerwerk dazu beitragen, den Genuß des Aufenthaltes im frischen Grün während eines erquickenden Sommerabends durch seine wechselfarbigen feenhaften Streiflichter zu erhöhen.

[3501]

Schließlich bemerke ich noch, daß die an der Kasse für $2\frac{1}{2}$ Sgr. à Person gelösten Entreebilletts für die von mir in bester Güte und Auswahl zu verabreichenden Speisen und Getränke im vollen Betrage an Zahlungsstatt angenommen werden.

Mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch meines Abschieds-Konzerts empfehle ich mich zu fernernem geneigten Wohlwollen.

C. H e l d.

[3499] Sonntag, den 29. Juni, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
Ciffler im Kronprinz.

[3500] Freitag, den 27. d. M., ladet zum jungen Gänsebraten, sowie Sonntag, den 29. d. M., zur Tanzmusik ergebenst ein
A. verw. Knitter.

[3478] Heute, als den Jahrmarkt-Donnerstag, sowie künftigen Sonntag und Montag ladet, bei stark besetztem Orchester, zur Tanzmusik ergebenst ein **F. Scholz.**
Anfang 6 Uhr.

[3490] Sonntag, den 29. Juni, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Fetter in Birbigsdorf.**

[3514] Sonntag, den 29. Juni, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Thomas in Rauschwalde.**

Literarische Anzeigen.

[3176] **Keine Hämorrhoiden mehr!**

Belehrungen über das wahre Wesen der Hämorrhoidal-Krankheit und deren radikale Heilung ohne Arzneien. Von **W. Lee.** Nach der 10. Auflage aus dem Englischen übersetzt. 8. Geh. Preis 10 Sgr.

Diese Schrift hat mit Recht ein ungeheures Aufsehen gemacht; denn sie enthüllt die irrthümlichen Ansichten der Aerzte aller Jahrhunderte, bis auf die neueste Zeit, in Bezug auf die Ursachen und die Behandlung dieses so allgemein unter der Menschheit verbreiteten Leidens, das hier auf die einfachste und leichteste Weise, rein auf diätetischem Wege, geheilt wird.

Vorräthig in der **Heyn'schen** Buchhandlung (**C. Remer**) in Görlitz.

[3295] **Der Publicist.**

Eine Zeitung für öffentliches Recht und Gerichtsverfahren und für sociale Interessen.

VI. Jahrgang. Verantwortlicher Redakteur: **A. F. Thiele.**

Der „Publicist“ erscheint wöchentlich 2 mal, jedesmal 1 1/2 Bogen in Folio stark, und ist der Preis vierteljährlich 20 Sgr. incl. Porto-Ausschlag. Die Abonnenten auf Juli — September erhalten den „Publicist“ vom 15. Juni — 1. Juli gratis.

Der „Publicist“ liefert freimüthige und gründliche Besprechungen der socialen und Rechtsfragen, soweit sie sein Gebiet berühren, er bringt **getreue Berichte über alle wichtigeren Kriminal- und civilrechtlichen Verhandlungen** sämtlicher Berliner Gerichtshöfe und der wichtigeren Prozesse in den Provinzen durch treue Berichterstatter, er wird ferner in unterhaltender Weise eine Reihe der wichtigsten und interessantesten Kriminalprozesse aller Zeiten und Länder liefern und endlich durch einen reichen Schatz kriminalistischer Miscellen für Belehrung und Unterhaltung der Leser sorgen.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an, in Görlitz die **Heyn'sche** Buchhandlung (**C. Remer**), woselbst auch Probenummern gratis zu haben sind.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

| Stadt. | Monat. | Waizen. | | Roggen. | | Gerste. | | Hafer. | |
|-----------|---------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | | höchster | niedrigst. | höchster | niedrigst. | höchster | niedrigst. | höchster | niedrigst. |
| | | Re. Sgr. S. | Re. Sgr. S. | Re. Sgr. S. | Re. Sgr. S. | Re. Sgr. S. | Re. Sgr. S. | Re. Sgr. S. | Re. Sgr. S. |
| Bunzlau. | den 23. Juni. | 2 12 6 | 2 7 6 | 1 16 3 | 1 12 6 | 1 7 6 | 1 2 6 | 1 4 — | 1 2 — |
| Glogau. | den 20. „ | 2 — — | 1 27 6 | 1 17 — | 1 14 — | 1 7 — | 1 5 — | 1 4 6 | 1 1 6 |
| Sagan. | den 21. „ | 2 5 — | 1 25 — | 1 18 9 | 1 15 — | 1 11 3 | 1 8 9 | 1 6 3 | 1 2 6 |
| Grünberg. | den 23. „ | 2 5 — | 2 — — | 1 20 — | 1 18 — | 1 12 — | 1 10 — | 1 5 — | 1 2 — |
| Görlitz. | den 19. „ | 2 10 — | 2 5 — | 1 15 — | 1 12 6 | 1 8 9 | 1 6 3 | 1 2 6 | 1 — — |
| Bautzen. | den 21. „ | 4 10 — | 4 — — | 3 2 6 | 2 27 6 | 2 15 — | 2 10 — | 2 2 6 | 1 27 6 |

Berichtigung. In der Annonce No. 3294. muß es statt der gediegenen re., den gediegenen re. heißen.

Schnellpressenbrud von Julius Köhler in Görlitz.